

Die Parochie Coswig.

Die Kirchfahrt Coswig, die sich von der Elbe bis zu den im Spitzberge ihre höchste Erhöhung findenden Ausläufern der Löbnißberge hinzieht, umfaßt die Dörfer Coswig, Neucoswig und Rötzig. Zu ihr gehört das in dem „Friedewald“ genannten Teile des Moritzburger Waldes gelegene Forsthaus Kreyern, das an der Straße nach Moritzburg an dem Lockwitzbache liegende Restaurationsgrundstück „Zur Spitzmühle“ und ein bei Rötzig an der Elbe nach Naundorf zu gelegenes früheres Weinberggrundstück, das Tännichthaus.

Coswig (früher auch Cossewig, Koßwig, Koßwyck geschrieben) ist, wie schon der Name sagt und auch eine in dem Orte aufgefundenene alte Begräbnisstätte befundet, in früheren Zeiten eine sorbische Niederlassung gewesen. Der Name soll von dem sorbischen cosa oder coza abzuleiten sein und Ziegen- oder Querdorf bedeuten. Es liegt drei Stunden von Dresden und zwei Stunden von Meissen an der beide Städte verbindenden Landstraße und ist Station der vom Dresdner Hauptbahnhof über Neustadt-Dresden und auch über Friedrichstadt-Dresden nach Riesa-Leipzig, Döbeln-Leipzig und Röderau-Berlin führenden Staatseisenbahn, während die die Ortsflur durchschneidende Dresden-Elsterwerda-Berliner Bahn hier noch keine Haltestelle besitzt. Wie die dicht angrenzenden Ortschaften Rötzig und Neucoswig hat es sich in dem letzten Jahrzehnt bedeutend vergrößert, sodaß die Seelenzahl der Parochie, die im Jahre 1831 noch nicht 600 betrug nach der letzten Ortszählung sich auf mehr als 4500 belief. Wurde früher neben der Landwirtschaft hier viel Weinbau getrieben, so ist derselbe mehr und mehr zurückgegangen und an dessen Stelle der Gartenbau getreten. So finden sich in Coswig mehrere sehr ansehnliche Gärtnereien und viele Spargelanlagen. In dem nach der Elbe zu gelegenen Rötzig (früher auch Rätzig, Rätzewitz, urkundlich Rothenewitz, Kotewitz, Rötewitz d. h. Straßenort) dagegen sind verschiedene größere Fabriken angelegt worden, die zahlreiche Arbeiter beschäftigen. In Neucoswig, das früher „Weinbergsgemeinde Coswig“ genannt wurde,

liegt die große, trefflich eingerichtete Piersonsche Heilanstalt für Geistesfranke, der „Lindenhof“.

Über die Geschichte der Kirchfahrt ist nicht viel zu berichten. Sind doch in dem Pfarrarchive keinerlei Mitteilungen enthalten, auch finden sich in den seit 1589 lückenlos geführten Kirchenbüchern nur ganz wenige geschichtliche Bemerkungen, wie sie die Kirchenbücher anderer Gemeinden aufweisen, sodaß zu vermuten ist, daß die von den Ortspfarrern gemachten Aufzeichnungen bei den im Jahre 1637 und 1726 vorgekommenen Bränden des Pfarrhauses mit so manchen andern wichtigen Schriftstücken verloren gegangen sind.

Coswig ist bis 1489 Filiale von Kößchenbroda gewesen, an dessen Pfarramt es noch bis ins vorige Jahrhundert Abgaben zu entrichten hatte, und hat bis zum Verkauf des Karras'schen Gutes an den Kurfürst von Sachsen (1556) unter der Kollatur der Familie Karras gestanden; jetzt steht es unter der Kollatur des evang.-luther. Landesconsistoriums. Im Jahre 1879 ist es aus der Ephorie Dresden der Ephorie Meissen zugewiesen worden. Die in der Mitte des Dorfes gelegene Kirche ist, wie ein über dem Haupteingange derselben befindlicher Stein zeigt, im Jahre 1497 erbaut worden, ob von dem Meißner Bischof Johann VI. von Salhausen oder von Nikol Karas (auch Karis oder Karacs), der damals eine in der Nähe befindliche Burg als bischöfliches Lehn besaß und dessen Namen und Wappen (eine Karasche darstellend) ebenfalls am Haupteingange angebracht ist, ist nicht zu ermitteln. Demselben verdankt aber jedenfalls das Pfarrlehn einen großen Teil seines ausgedehnten Grundbesitzes, namentlich den an der alten Straße nach Moritzburg, dem sogenannten Gabelwege, sich hinziehenden Pfarrwald. Schreibt er doch in einer von ihm im Jahre 1496 ausgestellten Urkunde: Das ich uffs vleißigst und höchlich den großen gebrech meines guts Cossewig und meiner Dörffer Cossewig und Cötewitz bedacht und betracht habe, derhalbenn das alle besizer der bemeltem gutter zu irem pfarrer und kirchenn so ferrn habenn, darumb sie oft am empfangen der heiligen und